

## **Zweiter Fortpflanzungsnachweis der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) für das Territorium der neuen Bundesländer**

Von GÜNTER HEISE, Prenzlau

Mit 2 Abbildungen

Kürzlich berichteten ZÖLLICK, GRIMMBERGER und HINKEL (1989) über den Fund einer Wochenstube der Zweifarbfledermaus in Graal-Müritz. Vorher waren vom Territorium der ehemaligen DDR nur Einzelfunde (Zusammenfassung bei SCHÖBER 1987, FISCHER 1988) und eine Männchengesellschaft (TRESS u. TRESS 1988) bekannt. Im folgenden soll über den 2. Fortpflanzungsnachweis berichtet werden.

Am 28. VI. 1988 fand Frau CZECH in Prenzlau, Georg-Dreke-Ring, auf ihrem Balkon beim Abnehmen getrockneter Wäsche eine Fledermaus. Durch die Tochter der Finderin sofort informiert, entdeckte ich das Tier etwa 20 Minuten später in einer Ritze zwischen Hauswand und seitlicher Balkonbegrenzung. Es handelte sich um ein junges, nichtflügeliges Zweifarbfledermaus- $\sigma$ , dessen Alter ich auf etwa 20 Tage schätzte. Unterarm und 5. Finger maßen jeweils 40 mm, die Spannweite betrug 235 mm. Das sehr magere Tier wog nur 6 g. Es hatte offenbar seine Mutter verloren und war beim Umherirren zwischen die Wäsche geraten. Mir blieb nichts anderes übrig, als das Tier in Pflege zu nehmen.

Der Georg-Dreke-Ring ist ein zwischen 1979 und 1982 entstandener Neubaukomplex aus 6geschossigen Häusern, entspricht also durchaus gegenwärtigen Vorstellungen vom Vorzugshabitat der Art im mitteleuropäischen Randgebiet der Verbreitung (vgl. SCHÖBER 1987). Wie auf Abb. 1 zu erkennen ist, weist der hier errichtete Neubautyp zwischen den einzelnen Bauelementen Ritzen auf. Neben Haussperlingen (*Passer domesticus*) und Mauerseglern (*Apus apus*), die darin nächtigen, dürften auch Fledermäuse darin Unterschlupf finden. Darüber hinaus gibt es auf jedem Balkon zwischen Hauswand und seitlicher Balkonbegrenzung (Fundstelle!) und unter der „Dachplatte“ etwa 2—3 cm breite und z. T. recht tiefe Fugen, die sehr gut als Fledermausquartiere geeignet erscheinen. Vielleicht liegt es an der Vielzahl von Versteckmöglichkeiten, daß bisher keine Wochenstube gefunden wurde.

### **Bemerkungen zur Aufzucht**

Aus beruflichen Gründen war es zunächst nicht möglich, den Pflegling in kurzen Abständen zu füttern, so daß sich sein Zustand anfangs kaum besserte. Da ich auch noch für einige Tage verreisen mußte, gab ich „Julius“ am 3. VII. in die Obhut meiner Frau. Ich hatte zwar noch ein Multivitaminpräparat (Ursovit) besorgt, aber auch ein Glas mit Al-



Abb. 1. Blick auf das Neubaugebiet, in dem die Zweifarbfledermaus gefunden wurde.  
Aufn.: G. HEISE

kohol zur Konservierung des Belegexemplars bereitgestellt. Meine Frau fütterte den Pflegling aus der Pipette mit einem improvisierten Brei aus Milch, Kondensmilch (4% Fett), Weizenmehl, Zucker und Bienenhonig. Ab und an wurde ein Tropfen Ursovit beigemischt.

Als ich Julius am 9. VII. wiedersah, hatte er zwar alle Haare der Körperunterseite verloren, befand sich aber ansonsten in gutem Zustand. Bemerkenswert erscheint mir, daß er gleich den ersten angebotenen Mehlwurm mit einer Perfektion fraß, als hätte er nie andere Nahrung zu sich genommen. Wahrscheinlich war er länger als in der Natur üblich mit „Milch“ versorgt worden, und sein Freßtrieb war voll ausgereift. Am 12. VII. zeigte sich auf dem Bauch ein ganz feiner Haarflaum, und bald präsentierte sich Julius in einem prächtigen, glänzenden Haarkleid. Nach einigen Übungen — aus ca. 50 cm Entfernung ließ ich ihn wiederholt an meinen Körper fliegen — flog er am 16. VII. im Zimmer erstmals einzelne Runden. Sein Unterarm maß jetzt 42,5 mm, der 5. Finger 45 mm. Am 22. VII. wog er vor dem Füttern 11,5, danach 14,5 g. 3 Tage später hatte er mit einem Unterarm von 42,9 mm und einem 5. Finger von 46 mm seine Endmaße erreicht. Am 10. VIII. gegen 22.00 Uhr hielt ich ihn auf der offenen Hand aus dem Fenster. Er ortete kurz und flog in den warmen Sommerabend. Zu diesem Zeitpunkt war die Fingergelenkverknöcherung abgeschlossen, seit längerer Zeit wog er (vor dem Füttern) um 12 g. Seit dem 25. VII. trug er den Ring ILN Dresden Z 52190. Da er voll flugfähig war, sich in ausgezeichnetem Zustand befand und in einer Schönwetterperiode freigelassen wurde, besteht die Hoffnung, daß er überleben konnte.

### Bemerkungen zum Verhalten

JÜDES, BECKER und BECKER (1988) untersuchten an einem ♂ von *V. murinus* das auffällige Abwehr- und Drohverhalten. 4 Verhaltensweisen konnten festgestellt werden:

1. Aufsperrn des Mundes und Zeigen der Zähne
2. Drohlaut(e)
3. Abspreizen der Flügel
4. „Hüpfen“

Bis auf das „Hüpfen“ zeigte auch das Prenzlauer Exemplar, obwohl es sich um ein junges und stark geschwächtes Tier handelte, das geschilderte Verhalten. Frau CZECH

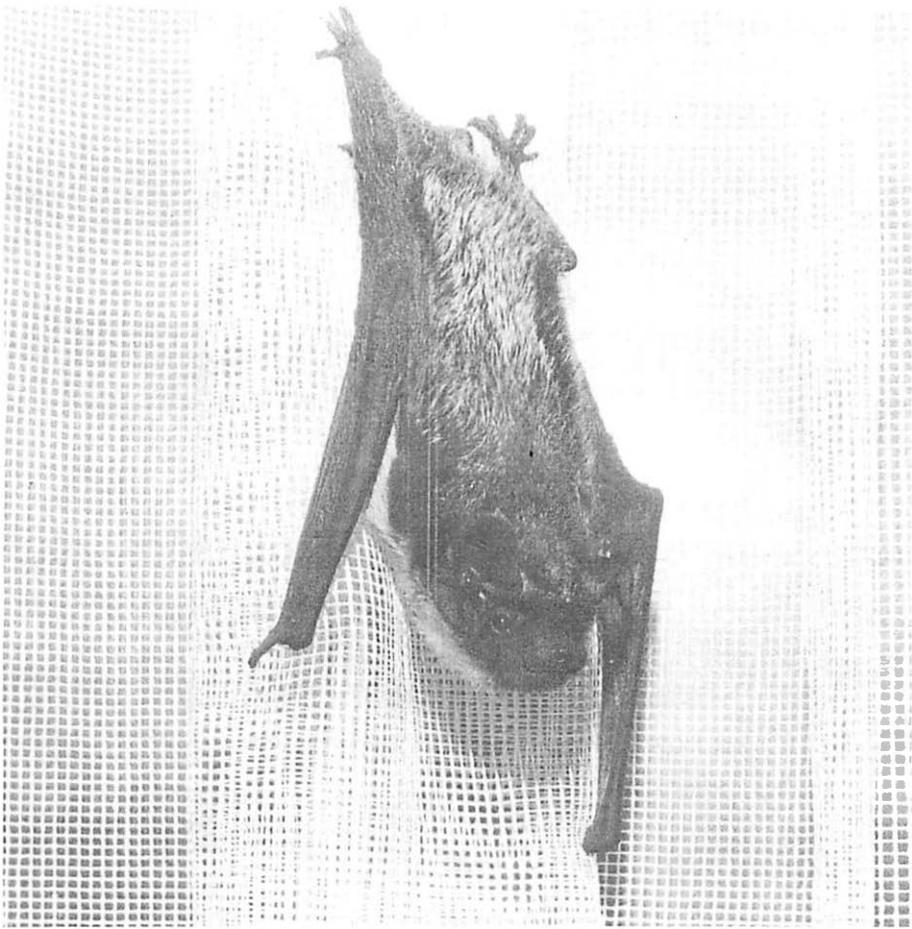


Abb. 2. Das aufgezogene Jungtier wenige Tage vor dem Freilassen. Aufn.: G. HEISE

wurde sehr erschreckt, das Tier hatte „mit den Flügeln gezuckt und gezischt wie eine Schlange“. Später wurde Julius allerdings sehr zutraulich. Zeitweilig lebte er in einem Ferienlager für biologisch interessierte Kinder, von denen er sich mit Mehlwürmern, Kleintlibellen und Heuschrecken füttern ließ, ohne jemals ernsthaft zu beißen.

Auffällig war weiterhin, daß die Fledermaus am Tage und in beleuchteten Räumen auch nachts nicht zum Fliegen bereit war. Wurde sie dazu gezwungen, landete sie stets an gleicher Stelle auf dem Teppich, lief mit großem Geschick hinter die Couch und versteckte sich unter einem Plüschhund. Bei Dunkelheit entwich sie dagegen wiederholt aus ihrem Käfig und flog im Zimmer umher. Wurde aber Licht angeschaltet, versteckte sie sich sofort irgendwo. Interessant waren auch die vielen Dehn-, Streck- und Flatterbewegungen, insbesondere in den Tagen vor dem Flüggewerden. Einzeln oder zugleich wurden die Flügel bis zu 12 Sekunden lang maximal gestreckt. Außerdem hielt sie sich mit den Krallen am Pullover fest und flatterte intensiv, dabei deutlichen Vortrieb erzeugend. Ganz sicher dienen derartige Verhaltensweisen der Kräftigung der Flugmuskulatur.

### Zusammenfassung

Am 28. VI. 1988 wurde auf einem Balkon in Prenzlau, Nordost-Brandenburg, 1 junge, nichtflügge Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) gefunden (2. Fortpflanzungsnachweis auf dem Territorium der ehemaligen DDR). Es wird über die weitere Aufzucht und das Verhalten des Tieres berichtet.

### Summary

On June 28<sup>th</sup> 1988 a young, not yet fledged *Vespertilio murinus* was found in a balcony of a house at Prenzlau (district of NE-Brandenburg). That is the second evidence for reproduction of that species within the territory of former GDR. An account of further breeding habits and behaviour of the animal is given.

### Schrifttum

- FISCHER, J. A. (1988): Nachweis der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio discolor* Linné, 1758, in Thüringen. *Nyctalus (N.F.)* 2, 478—479.
- JÜDES, U., BECKER, U., u. BECKER, K. H. (1988): Abwehr- und Drohverhalten der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio discolor* Natterer in Kuhl, 1817). *Myotis* 26, 167—171.
- SCHOBER, W. (1987): Zweifarbfledermaus — *Vespertilio discolor* (Kuhl). In: HIEBSCH, H., u. HEIDECHE, D.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. *Nyctalus (N.F.)* 2, 213—246.
- TRESS, C., u. TRESS, J. (1988): Männchenquartier der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Thüringen. *Säugetierkd. Inf.* 2, 548.
- ZÖLLICK, H., GRIMMBERGER, E., u. HINKEL, A. (1989): Erstnachweis einer Wochenstube der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* L., 1758, in der DDR und Betrachtungen zur Fortpflanzungsbiologie. *Nyctalus (N.F.)* 2, 485—492.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [NF\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Heise Günter

Artikel/Article: [Zweiter Fortpflanzungsnachweis der Zweifarbfledermaus \(\*Vespertilio murinus\*\) für das Territorium der neuen Bundesländer 47-50](#)